Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Deggendorf-Straubing

Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2021

gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hochwildhegegemeinschaft/Hegegemeinschaft [1]

Isar-Gäu

Nummer **1 6 9**

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar 6367
2. Waldfläche in Hektar 1167
3. Bewaldungsprozent 17
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent 0
5. Waldverteilung
   - überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar) ..... [ ]
   - überwiegend Gemengelage ..... [x]
6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder		Eichenmischwälder	
Bergmischwälder		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	x
Hochgebirgswälder		.....	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten						x	x	x
Weitere Mischbaumarten								

8. Bemerkungen/Besonderheiten:

Die Hegegemeinschaft ist mit 17% Waldanteil waldarm und somit typisch für den südlichen Landkreis Deggendorf.
Die laubholzreichen Isar- und Donaubegleitenden Auwälder sind überwiegend naturnah und von hohem ökologischem Wert. Wegen der überragenden Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz sind sie als FFH- und SPA-Gebiete ausgewiesen.
Nahezu jede Esche ist inzwischen am Eschentriebsterben erkrankt. Die Eschenbestände lösen sich auf und werden zum Teil von Bergahorn-Verjüngung unterlaufen.

[1] Nicht zutreffendes streichen!

9.	Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild.....	x	Rotwild	
		Gamswild.....		Schwarzwild	x
		Sonstige			

Beschreibung der Verjüngungssituation
Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1 **Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter**

Mit rd. 87% (Anteile gerundet) setzt sich die Verjüngung im Wesentlichen aus Edellaubholz zusammen. Erfreulich hoch ist der Anteil der Eiche mit 11% und zeigt das Verjüngungspotential der Eiche. Das sogenannte Sonstige Laubholz (Birke etc.) spielt mit 2% nur eine untergeordnete Rolle.
Der Verbiss in dieser Höhenstufe ist ohne gravierenden Einfluss auf den Ablauf der Naturverjüngung (7% der Edellaubhölzer und 13% der Eichen zeigen Verbiss im oberen Drittel).

2. **Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe**

Auch diese Höhenstufe ist durch das Edellaubholz mit einem Anteil von 83% geprägt. Eiche ist mit 9% und das sonstige Laubholz mit 8% beigemischt.
Der Leittriebverbiss am Edellaubholz ist mit 18% nahezu in gleicher Höhe wie im Jahr 2018 (22%). Die Eiche wird zu 9% am Leittrieb verbissen. Der Verbiss im oberen Drittel ist von 53% auf 39% gesunken.
Entsprechend der errechneten Pflanzendichten kann davon ausgegangen werden, dass eine genügende Anzahl von Edellaubhölzern dem gefährdeten Höhenbereich entwachsen können.

3. **Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe**

Unter Berücksichtigung der winterlichen Schneelage liegt die maximale Verbisshöhe bei 1,3 Meter.

Es wurden 108 Bäume aufgenommen.
Edellaubholz: 88%
Sonstiges Laubholz: 12%

Die Fegeschäden bewegen sich mit 2% beim Edellaubholz auf einem geringen Niveau.

4. **Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss**

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden:	3	0
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:.....		0
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:	1	0

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild".
- „Waldverjüngungsziel" des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen

.

Die Verjüngung im Auwald konzentriert sich auf die Baumartengruppe Edellaubholz und Eiche. Entsprechend des festgestellten Leittriebverbisses kann eine ausreichende Anzahl von Edellaubhölzern dem Äser des Rehwildes entwachsen.

Im Gegensatz zu früheren Aufnahmen hat die Beimischung von Eiche spürbar zugenommen. Aufgrund ihrer relativ geringen Verbissbelastung mit 9% ist deshalb zu erwarten, dass die Eiche auch mit zunehmender Höhenentwicklung ihre Mischungsanteile halten kann.

Insgesamt ist die **Verbissbelastung** durch Schalenwild **tragbar**.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses**)**

Aus forstlicher Sicht ist der Abschuss mindestens in der bisherigen Höhe zu belassen.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:		**Abschussempfehlung:**	
günstig		deutlich senken	
tragbar	x	senken	
zu hoch		beibehalten	x
deutlich zu hoch		erhöhen	
		deutlich erhöhen	

Ort, Datum	Unterschrift
Deggendorf, 30.07.2021	Schubach

Walter Schubach, Forstdirektor
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen"